ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Clara Kommenda

Studienrichtung: Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur

Gastuniversität: Wageningen University & Research

Studienjahr: 2021/22

Aufenthaltsdauer: von 04.02.2022 bis 03.07.2022

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.
☒ja ☐nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Wageningen selbst ist ein ganz kleiner Ort, in dem der Uni-Campus wohl schon das größte ist. Aus diesem Grund ist Wageningen aber voll von Student*innen und dementsprechend ist auch immer etwas los. Obwohl es so klein ist, hat es viel Charme, weil man sich einerseits schnell zurechtfindet und andererseits durch die „zentrale“ Lage sehr viele Orte in den Niederlanden ganz einfach an einem Tag oder Wochenende bereisen kann. Niederländer*innen sind extrem offen und meist auch sehr freundlich. An deren direkte Art muss man sich eventuell ein bisschen gewöhnen. Das Anschluss finden ist mir gar nicht schwer gefallen. Meine engsten Freund*innen waren Erasmus-Studierende, aber ich habe mich auch mit sehr vielen niederländischen Studierenden super verstanden. Oft waren sie sogar besonders begeistert vom „Erasmus-Lifestyle“ und haben sich dann bei manchen unserer Aktivitäten angeschlossen. Es ist sehr nett, wenn man nicht nur mit Erasmus-Studierenden zu tun hat, weil man so das Land natürlich noch einmal anders kennenlernt und „Insider-Tipps“ bekommt.

2. Unterkunft

Über die Facebook-Seite „Wageningen Student Plaza“ habe ich glücklicherweise rasch eine WG gefunden. Auf der Seite gibt es andauernd neue Wohnungs-Anzeigen, allerdings natürlich auch sehr viele Interessent*innen für die Zimmer. Ich habe einigen WGs geschrieben und hatte das Glück, dass die erste mit der ich einen Video-Call hatte, mich gleich genommen hat. Meine Unterkunft war ein untergemietetes Zimmer in einem Haus (Gegend Tarthorst), in dem 4 niederländische Studentinnen gewohnt haben. Das Haus war ganz nahe von der Uni, was sehr angenehm war. Auch das Zusammenleben mit den Mitbewohnerinnen war sehr nett und das Haus wirklich angenehm, weil wir so eine voll ausgestattete Küche, schönes Bad und Wohnzimmer hatten. Diese Art von Unterkunft ist allerdings eher selten, die meisten meiner Freund*innen haben in Wohnheimen gewohnt.

3. Kosten

Für das Zimmer habe ich monatlich 375€ gezahlt. Lebensmittelpreise sind vergleichbar mit denen in Österreich, Getränke in Bars sind teurer. Insgesamt habe ich in dem Semester ziemlich viel Geld ausgegeben, habe allerdings sehr viele Wochenend-Trips etc. gemacht, also sind die Kosten selbst steuerbar.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Hin bin ich mit dem Flugzeug gereist, gemeinsam mit 2 Personen, was sehr angenehm war, weil ich somit keine Probleme mit dem Gepäck hatte. Zurück bin ich mit dem Zug gefahren, was ein angenehmer „langsamer“ Abschluss der Reise war.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

-

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Wageningen Universität ist mehrmals ausgezeichnet. Das merkt man wirklich, sowohl an den Gebäuden als auch an den Personen. Die Universitätsgebäude sind sehr beeindruckend, schön, und extrem modern, die Ausstattung top, es gibt wahnsinnig viele Lernplätze,…

Die Lehrenden sind extrem kompetent und gleichzeitig nicht abgehoben. Man ist per Du mit ihnen, was aber nichts an dem sehr professionellen Umgang miteinander ändert.
Die Uni-Gebäude befinden sich alle auf einem schönen Campus, was für den Uni-Alltag sehr nett ist, weil alle Student*innen sich in der Mittagspause draußen treffen können.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Die Anmeldung und Formalitäten sind nicht wirklich kompliziert, man wird gut durch eine zuständige Person unterstützt und kann jederzeit (per Mail) Fragen stellen.
Jedes Semester gibt es „Welcome Days", eine Woche vor Semesterstart, in der man mit einer Gruppe von Studierenden nettes Programm macht und sie somit kennenlernt. Die Teilnahme ist freiwillig, aber ich würde sie **unbedingt** empfehlen, weil ich in dieser Woche gleich den Großteil meiner Freund*innen kennengelernt habe.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Das Kursangebot ist recht beschränkt und wird durch gewisse Voraussetzungen mancher Kurse noch einmal verkleinert. Dennoch habe ich mir ausreichend passende Kurse gefunden.
Die Semester in Wageningen sind generell in jeweils 3 periods aufgeteilt – period 1-3 sind im Wintersemester und periods 4-6 im Sommersemester. Die erste period des Semesters dauert 4 Wochen (normalerweise 6 ECTS), die anderen beiden 8 Wochen (normalerweise je 12 ECTS). Ich habe insgesamt „nur" 24 ECTS absolviert, was sehr angenehm war, weil ich dadurch nicht so viel Stress hatte.
Die Kurse in Wageningen sind generell schon sehr anspruchsvoll. Ich habe aber als Masterstudentin auch 2 Bachelor-Kurse gewählt, was es (glaube ich) deutlich einfacher gemacht hat. Folgende Kurse habe ich absolviert:

- Period 4: *Fundamentals of Landscapes* (6 ECTS)
  Grundlagen zu Geologie, Hydrologie und Ökologie werden gelehrt. Anspruchsvoll, aber interessant und gut zur Auffrischung dieser Themen.
- Period 5: *Environmental Psychology* (6 ECTS)
  Sehr einfacher Kurs, ähnlich wie Psychologie in der Schule. War nicht mein Lieblingskurs, dafür aber sehr entspannt.
- Period 5: *Landscape Aesthetics* (3 ECTS)
  Sehr spannend und angenehm, netter Lehrender. Zwei Freiräume müssen hinsichtlich gelernter ästhetischer Faktoren analysiert werden.
- Period 6: *Atelier Landscape Architecture & Planning* (9 ECTS)
  Sehr anspruchsvoll, aber spannend und lehrreich, sehr kompetente Lehrende. Innerhalb einer Gruppe plant/macht man ein „real-world-project".

9. „Study workload" (ECTS) pro Semester + Benotung

Generell ist das Studium in Wageningen ähnlich wie Arbeitstage geplant, Kurse finden (mit Pausen und abhängig von der Kurswahl) meistens von 9:00 bis 17:00 statt oder haben innerhalb dieser Zeiten „self-study"-Einheiten vorgesehen. Mir ist es dadurch tatsächlich recht gut gelungen, die Abende und Wochenenden komplett frei zu haben, was sehr angenehm für sonstige Unternehmungen war. :)
Insgesamt waren die ECTS dem Arbeitsaufwand der Kurse sehr gut entsprechend. Die Wageningen Universität ist aber mit Sicherheit eine sehr anspruchsvolle Uni und man sollte definitiv bereit sein, dort etwas lernen zu wollen. Ich war sehr froh darüber, nur 24 ECTS

gemacht zu haben, weil andere, die 30ECTS gemacht haben, teilweise schon sehr viel zu tun hatten.
Die Noten in den Niederlanden gehen von 1-10, 10 ist das beste, 1-5 ist negativ. Mit 10 benotet zu werden ist (laut regulären Studierenden) quasi unmöglich. Es wird recht streng benotet, aber mit etwas Mühe sollte es dennoch kein Problem sein, alle Fächer positiv abschließen zu können. :)

10. Akademische Beratung/Betreuung

Es gibt ein*e Ansprechparter*in, an den/die man sich immer wenden kann. Das war bei mir allerdings während des Semesters nicht nötig. Bei der Planung der Kurse hilft die Person auch und sagt, wenn in der Planung etwas nicht so gut passt.

11. Tipps & Resümee

Tipps vor dem Aufenthalt:

- Der Facebook-Gruppe "Wageningen Student Plaza" beitreten, sehr praktisch um eine Wohnung zu finden und auch später für Fragen oder Dinge die man kaufen/verkaufen will.
- Unbedingt an der Welcome week teilnehmen!

Während des Aufenthaltes:

- Ein Fahrrad zu haben ist natürlich ein Muss! Innerhalb von Wageningen erledigt man wirklich alles mit dem Fahrrad, ob den Weg zur Uni, Einkäufe oder Partys :)
- Ich würde die Mitgliedschaft bei ESN (Erasmus Student Network) empfehlen. Da gibt es wöchentlich Programm, man lernt viele andere Erasmus-Studierende kennen und gelegentlich werden auch Reisen organisiert.
- Für die Öffis braucht man die „OV-Chipkaart". Die sollte man sich möglichst am Anfang besorgen, es gibt verschiedene Zahlungs-/Tarif-Optionen, die man sich am besten von Einheimischen erklären lässt.

Mein Resümee:
Ich hätte mir mein Auslandssemester nicht besser vorstellen können. Wageningen war für mich die absolut beste Option, sowohl von der Uni her, als auch vom Land und den Leuten her. Höchste Empfehlung :)